Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

*Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Rauchverbot?***

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Rauchverbot in öffentlichen Räumen.

Beispiel								
0	Lea	JA	~~NEIN~~					
20	Kurt	JA	NEIN	**24**	Annette	JA	NEIN
21	Dora	JA	NEIN	**25**	Jasmin	JA	NEIN
22	Inge	JA	NEIN	**26**	Nicolas	JA	NEIN
23	Bastian	JA	NEIN				

LESERBRIEFE

Beispiel Ich bin Nichtraucher, finde es aber alles andere als gut, wie hier der Staat in das Leben eines jeden eingreift. Vor allem das absolute Rauchverbot in Bayern finde ich mehr als übertrieben. Raucher und Nichtraucher könnten wohl damit leben, wenn es separate Raucherzimmer in den Gaststätten gäbe.
Lea, 24, Darmstadt

20 Ich bin Nichtraucher und finde somit das Nichtraucherschutzgesetz durchaus positiv. Sinnvoller wäre es aber, ein allgemeines Rauchverbot in Deutschland einzuführen. Das klingt zwar drastisch, ist aber eigentlich logisch. In der Geschichte fingen viele Menschen irgendwann mit dem Rauchen an - wussten aber nicht, dass dies so schädlich ist. Heute wissen wir alle, welche Risiken dieser Konsum mit sich bringt, und es gibt eigentlich keinen Grund, diese Droge weiterhin zu konsumieren.
Kurt, 61, Heidelberg

21 Warum soll nicht jeder Restaurant- bzw. Kneipenbesitzer selbst entscheiden dürfen, ob bei ihm geraucht werden darf oder nicht? Sicherlich ist das Rauchen gesundheitsschädlich, aber das ist der Konsum von Alkohol und zu fettigen Speisen auch, und die verbietet einem ja auch keiner in einem Restaurant. Sicherlich sollte man als Raucher nicht entschiedene Nichtraucher belasten, aber mit etwas mehr gegenseitiger Rücksichtnahme sollte das doch machbar sein, und zwar ohne Verbote und Gesetze.
Dora, 21, Bremen

22 Für das Rauchverbot sind meist nur die Nichtraucher, weil es sie eben nicht betrifft. Und wie wäre es denn mit: Alkoholverbot, Koffeinverbot, Einschränkung der Cholesterin-, Fett- und Kohlenhydratezufuhr? Wo sollen die Verbote denn enden? Für manche Menschen gehört eben das Rauchen zum Lebensglück. Und wer eigentlich legt fest, was am schädlichsten ist? Wohl nicht die, die es unmittelbar betrifft.
Inge, 46, Überlingen

23 Natürlich ist jeder selbst für sich verantwortlich, aber Rauchen ist auch für die Mitmenschen schädlich und lästig. Auch der Alkoholkonsum sollte eingeschränkt werden. Aber wenn jemand einen zu hohen Cholesterinspiegel hat, betrifft das nur ihn selbst. Der schädliche Qualm belästigt auch "Unschuldige".
Bastian, 56, Essen

24 Ich bin der Ansicht, dass der Schutz der Nichtraucher im Prinzip ok und wichtig ist. Dennoch sollten Wirte selbst entscheiden können, ob in ihrer Kneipe geraucht werden darf oder nicht! Ein Zuviel an staatlicher Kontrolle kann nicht gut sein, und ich habe auch in letzter Zeit das Gefühl, dass die Politiker sehr großzügig sind, wenn es darum geht, Verbote auszusprechen.
Annette, 32, Regensburg

25 Ich habe 2 Jahre aktiv in der Drogen- und Suchtprävention gearbeitet. Alkohol und Nikotin sind gleichwertige Drogen. Entweder gehört alles abgeschafft oder gar nichts. Zumindest ist das meine Meinung. Ich selber rauche, trinke und lebe auch sonst recht ungesund. Das ist allerdings nicht der Grund, warum ich gegen das Rauchverbot bin, sondern weil ich diese ständigen Verbote und Regelungen als Terror empfinde. Ich denke, jeder sollte für sich selbst entscheiden, was er sich und seinem Körper antut.
Jasmin, 43, Münster

26 Tut uns Leid, liebe Raucher, aber es ist seit einiger Zeit einfach schöner geworden, abends auszugehen. Man kann in eine Kneipe, ein Café oder eine Bar gehen, ohne gleich am Eingang von einer Wolke kalten Rauchs empfangen zu werden, ohne am Geruch der Kleider feststellen zu müssen, dass man aus war. Natürlich, für euch Raucher ist es weniger nett, weil ihr es seid, die eingeschränkt werden und Opfer bringen müssen. Aber für uns Nichtraucher ist es ein deutlicher Gewinn an Lebensqualität. Auf den wollen wir nicht wieder verzichten, tut uns Leid.
Nicolas, 43, Castrop-Rauxel

LIVEWORKSHEETS